

Dreieckerter Stoan

Beschreibung:

Am Geißberg östlich von Hollabrunn steht ein etwa 1,2 m hoher dreieckiger unbezeichneter Stein. Der „Dreieckerter Stoan“ markiert seit dem Ende des 18. Jhdt. die Grenze der Katastralgemeinden Magersdorf, Raschala und Gaisberg (alle Gemeinde und Bezirk Hollabrunn).



Foto: Ulrike Schelander

Historie:

Kaiser Josef II. führte die Steuerreformen seiner Mutter Maria Theresia fort. Am 20. April 1785 trat sein Grundsteuer-Regulierungspatent in Kraft, durch das die Steuergleichheit ohne Ansehen und soziale Stellung des Grundeigentümers angeordnet wurde. Erstmals wurde dabei das Land in sogenannte Steuergemeinden gegliedert, die weiter in Riede unterteilt waren.

Die Grenzen der Steuergemeinden (den späteren Katastralgemeinden) wurden überwiegend nach topographischen Grundsätzen gezogen und dienten als Ordnungssystem. Innerhalb einer Steuergemeinde waren die Grundstücke fortlaufend durchnummeriert. In der Folge wurde ein Verzeichnis aller Grundstücke angelegt und ihre Erträge bestimmt. Das bis 1789 fertiggestellte Verzeichnis wird als Josephinischer Kataster, Josephinisches Lagebuch oder Josephinische Fassion bezeichnet und bot erstmals die Möglichkeit, den gesamten Grundbesitz im Reich einheitlich zu besteuern. Der dreifache Grenzstein wurde daher wahrscheinlich 1785, jedenfalls aber vor 1789 gesetzt.

Nur wenige Meter neben dem Dreieckerten Stoan steht am Geißberg die Koliskowarte. Sie ist benannt nach Dr. Rudolf Kolisko (1858 – 1942), Bürgermeister und Ehrenbürger von (Ober-)Hollabrunn, der die Aussichtswarte 1935 aus eigenen Mitteln errichten ließ.



Foto: <https://commons.wikimedia.org/>

Etwa 200 m östlich des Dreieckerten Stoans steht an der KG-Grenze Magersdorf - Raschala ein mit „St. O“ bezeichneter Stein.

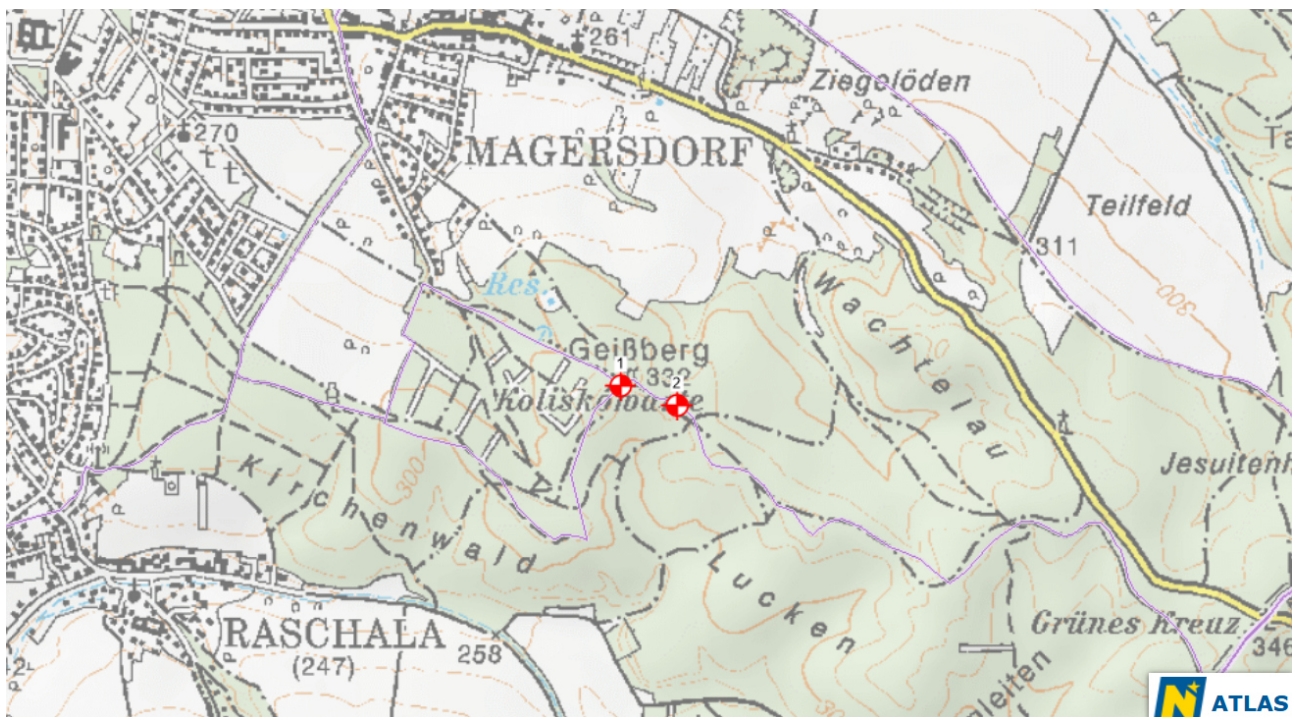
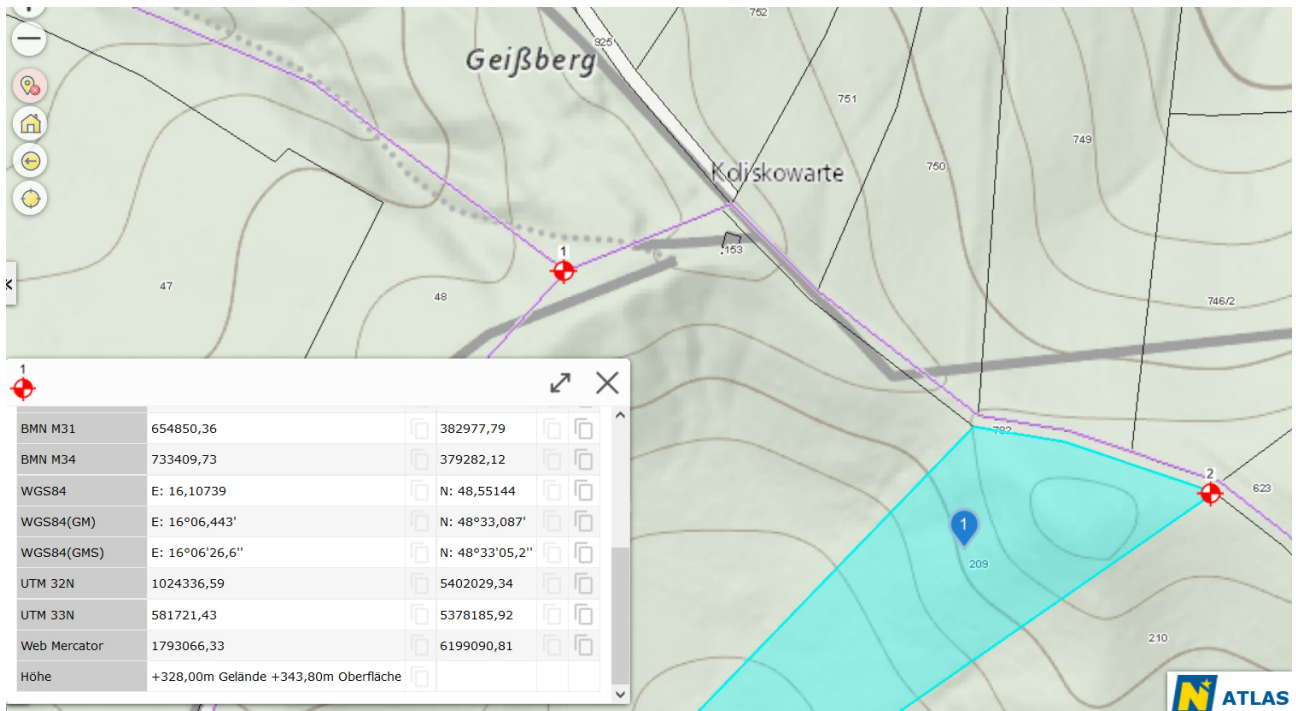


Das südwestlich angrenzende Grundstück Nr. 209 der KG Ramala steht im Eigentum der Gemeinde Hollabrunn.

Ab dem 13. Jhdt. wurde der Ortsname Oberhollabrunn (*Hollabrunn superior*) zur Unterscheidung von Niederhollabrunn verwendet. Die Herrschaft übten damals die Herren von Sonnberg aus, die um 1220 die Pfarre Hollabrunn gründeten und dem Ort bereits vor 1377 das Marktrecht verliehen. Im Jahr 1908 wird Oberhollabrunn zur Stadt erhoben und 1928 wird die Stadt Oberhollabrunn in Hollabrunn umbenannt. Die Buchstaben „**St. O.**“ auf dem Grenzstein stehen für „**Stadt Oberhollabrunn**“ und der Stein ist wahrscheinlich zwischen 1908 und 1928 gesetzt worden.

Foto: Christoph Twaroch

Lage:



Zusammengestellt von Christoph Twaroch, 10. März 2024